



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

559 (30.11.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424549)

# General-Anzeiger



Abonnemente

10 Pfennig monatlich.  
Sonderlohn 20 Pf. monatlich  
durch den Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 6.45 pro Quartal.  
Einzeln-Kummer 4 Pf.

Inserate:

Die Kolonnen-Zeile . . . 20 Pf.  
Kurzfristige Inserate . . . 25  
Die Kleinsten-Zeile . . . 60

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448

Drucker- u. Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 842

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gleitsende und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Vorkriegsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 559.

Freitag, 30. November 1906.

(Abendblatt.)

## Der Reichstag

steht jetzt im Vordergrund des politischen Interesses. Wer sich über die Reichstagsverhandlungen

rajah und ausführlich

unterrichtet will, der lese den

„Mannheimer General-Anzeiger“.

Auch sei auf den gegenwärtig im „Mannheimer General-Anzeiger“ zum Abdruck kommenden, äußerst spannenden, sich auf geschichtlichen Untergrund aufbauenden Roman „Der Sachsenhädel“, aufmerksam gemacht.

Neuzugretende Abonnenten können den bis jetzt erschienenen Teil des Romans, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert erhalten.

Verlag und Redaktion  
des Mannheimer General-Anzeigers.

## Der Tarifvertrag im Deutschen Reich.

In Deutschland bestehen ungefähr zurzeit 3000—4000 Tarifverträge (Tarifvereinbarungen oder Tarifgemeinschaften), während vor 10 Jahren der Begriff des Tarifvertrages noch weitestens Kreisen kaum bekannt war. Diese volkswirtschaftlich hochbedeutende Entwicklung ist sowohl für ihre allgemeinen Grundzüge wie für die einzelnen Gewerbe in einem vom kaiserlichen Statistischen Amt (Abteilung für Arbeiterstatistik) soeben erschienenen dreibändigen Werke dargestellt, das die Aufmerksamkeit und das Studium aller Sozialpolitiker auf sich lenken muß. Für viele wird dabei die Tatsache überraschend wirken, daß in Deutschland am stärksten die Bewegung zur Tarifbildung in den Gewerben eingeleitet hat, die einen noch ausgeprägter handwerklichen Charakter tragen. Zum Teil findet diese Tatsache ihre Erklärung darin, daß im Handwerk seitens der Verbände die einheitliche Festlegung der Bedingungen seitens der Arbeiter am besten durchzuführen war, weil das Handwerk nicht in der Weise organisiert ist, wie die Großindustrie. Deshalb setzte hier die Bewegung wohl zuerst ein, aber die Tendenz geht erklärlicherweise dahin, die Bewegung auch auf die großindustriellen Gewerbe auszudehnen. Ihr Standen die Arbeitgeber zunächst abwartend oder absehnend gegenüber; ein Umschwung scheint sich erst allmählich zu vollziehen.

Die Vorteile der Tarifverträge kamen zunächst den Arbeitern zugute. Die Vorteile für den Arbeitgeber erkennt die Darlegung des Reichsstatistischen Amtes in folgenden zwei Hauptmomenten: der Arbeiter erlangt oder soll wenigstens erlangen durch die kollektive Festlegung der Arbeitsbedingungen für die Dauer der Geltung des Tarifvertrages die Sicherheit vor Streiks, und er erlangt zweitens, wenn die Geltung des Tarifvertrages eine möglichst allgemeine ist, die Sicher-

heit, daß seine Konkurrenten nur unter den gleichen Bedingungen arbeiten können wie er. Der erste Vorteil, die Sicherheit vor Streiks, wird von dem Arbeitgeber verhältnismäßig leicht erreicht; es genügt, daß er sich mit seinen Arbeitern bezugnehmend auf den Tarifvertrag absetzt. Die Erreichung des zweiten Vorteiles hängt nicht von dem einzelnen Arbeitgeber ab, sondern offensichtlich davon, daß die übrigen, oder wenigstens der größte Teil der übrigen Arbeitgeber des Gewerbes sich zu den gleichen Bedingungen verpflichten. Aber diesen Vorteilen gegenüber werden auch sehr erhebliche Nachteile und Bedenken erhoben. Vor allem wird geltend gemacht, die tarifliche Bindung der Arbeitsbedingungen auf längere Zeit bedeuere für den Arbeitgeber eine Dispositionsbeschränkung nach verschiedenen Richtungen, wie auch verhängnisvolle Schlechterstellung des Arbeitgebers und seines Gewerbes in der internationalen, nicht durch Tarife gebundenen Konkurrenz, habe also nach dieser Seite hin eine gewisse handelspolitische Bedeutung. Schließlich habe dem Tarifvertrage für den Arbeiter der Mangel der Individualisierung an, und die Idee des Tarifvertrages mit ihrer Individualisierung der Arbeitsbedingungen für die Individuen schlage der Idee des gerechten Lohnes, die in der möglichst vollkommenen Anknüpfung des Lohnes an die Leistung bestehe, direkt in das Gesicht.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. November 1906.

### Der Kronprinz im Reichstag.

Der Kronprinz hat bekanntlich der vorgestrigen Sitzung des Reichstages bis zum Schluss beigewohnt, also auch Ledebours scharfe Rede mit angehört. Die „Nat.-Lib. Storr.“ schreibt dazu: Kaiser Wilhelm hat zwar das Reichstagsgebäude wiederholt besucht, kann aber eine Reichstags-Sitzung nicht besuchen; er hat dies unseres Wissens auch nicht als Prinz von Preußen getan. Sein Bruder, Prinz Heinrich von Preußen, war dagegen schon mehrmals Tribünenredner des Reichstages. Nicht nur folgte der Kronprinz gestern den Ausführungen der einzelnen Redner mit ständiger Teilnahme, er machte sich hier und da auch Notizen und wird wahrscheinlich auch das Verlangen des sozialdemokratischen Abg. Ledebour, das Budget zu verweigern, schriftlich fixiert haben. — Der „Frank. Ztg.“ wird geschrieben: In der Vorloge erschien einige Zeit nach Beginn der Sitzung, vom Reichspräsidenten Grafen Lolla gesteuert und von zwei Offizieren begleitet, der Kronprinz und hörte, in der ersten Reihe stehend, den Verhandlungen bis zum Schluss mit großer Aufmerksamkeit zu. Ein Prinz des königlichen Hauses war, soweit wir uns erinnern, noch nie im Reichstag, und so hat der Kronprinz, der übrigens jetzt gerade in die Zivilverwaltung eingeführt wird, als erster eine Reichstags-Sitzung und auch einen sozialdemokratischen Redner, nach dem einen so temperamentvollen und mit ausgedehnter Schärfe sprechenden, wie Ledebour, kennen gelernt.

### Wilhelm II. und Italien.

„Stampa“ veröffentlicht die Erinnerungen eines angeblichen Diplomaten, hinter dem sich in Wirklichkeit der Deputierte Cirmanis verbirgt, über die Ursachen der Unzu-

friedenheit des deutschen Kaisers mit Italien. Wie der Verfasser des Artikels behauptet, ließ Tittoni vor der Reise Lombards nach Italien den Text der Laoste, die in Rom geschickt werden sollten, nach Berlin senden als ein Beweis für die Dreibundtreue Italiens. Es wurden dann aber unter Tittonis Billigung in Neapel nochmals 2 Laoste gehalten, die viel akzentuiertere gegenseitigere Freundschaftsversicherungen enthielten. Dieses Doppelspiel sei es gewesen, was der Kaiser bis her Tittoni und Italien nicht verzeihen wollte. Persönliche Stimmungen und Verstimmungen spielen ja lange genug eine große Rolle in der deutschen auswärtigen Politik, daß man die Mittelungen Cirmanis als glaubhaft hinnehmen darf.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 29. Nov. (Die 30.) Kommission des Reichstages, welcher der Entwurf für die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine überwiesen ist, hat sich konstituiert. Vorsitzender der Kommission ist Abg. Schäder (Lsp.), dessen Stellvertreter der national. Abg. Dr. Lucas. Außer dem Abg. Dr. Lucas gehören von der nationalliberalen Fraktion die Abg. Dr. Vöttinger und Seydewitz an.

(Die Vorlage, betr. die Verbreiterung des Nordostseekanals), soll, nach amtlicher Erklärung, dem Reichstag noch in dieser Session zugehen.

(Der Eindrud), den das erste parlamentarische Auftreten des neuen Kolonialdirektors Dernburg machte, schien, der „Nat.-Lib. Storr.“ zufolge, ein überwiegend günstiger zu sein, zumal, wenn man in Betracht zieht, welche hochgeheilte Erwartungen ihm seit längerer Zeit entgegenstanden.

(Gosprediger a. D. Stöder) ist, dem „Tag“ zufolge, an einem Herzleiden länger erkrankt. Er hatte am Sonntag, 18. d., bei der 25. Gedächtnisfeier der kaiserlichen Volkshilfe im Zirkus Busch einen längeren Vortrag gehalten und am Montag in der Stadtmissionskirche gepredigt. Infolge dieser Anstrengungen hatte sich sein Befinden verschlechtert, doch ist in den letzten Tagen eine leichte Besserung eingetreten. Gosprediger Stöder wird am 11. Dezember 71 Jahre alt.

\* Polen, 29. Nov. (Die hiesigen Polenführer) bezweifelten die Anwesenheit des griechisch-sorbischen Erzbischofs von Verberg, Teodorowitsch, anlässlich einer polnischen Abordnung, welche ihn, die Polen wollten zusammenhalten, um Stawrowskis letzten Willen getreulich zu erfüllen. Der Weihbischof Sikowski zum heiligen Kapitularerzbezieher gewähl, ist wahrscheinlich. Aus dieser Wahl sind indes auf die Wahl des Erzbischofs keine Schlüsse zu ziehen, ebenso nicht aus der Wahl Dochenski zum Verweigerer von Gnesen.

## Ausland.

\* Großbritannien. (Kapoleonie) In Uppington fand am 26. Nov. die erste Vernehmung der Burenführer statt. Ferreira und drei seiner Genossen sind unter Auflage gestellt worden, bei dem Angriff auf den Posten bei Abom einen Morg und einen Nordverlauf gemacht zu haben. Sie stehen ferner unter mehrfacher Anklage des Mordes und der gewaltsamen Rekrutierung. Einige der Leute Ferreira werden sich gegen die

eine ganz gefährliche Klasse, die man als die „Schlimmen Studenten“ bezeichnet. In vielen Fällen mußten sie wegen Räuberei und Ueberfall verhaftet werden. Seit die Polizei ein scharfes Auge auf sie hat, haben sie ihr in aller Form den Krieg erklärt und sind täglich von Zusammenstößen zwischen ihr und den Studenten. Als im Juli vorigen Jahres die Friedensbedingungen bekannt gegeben wurden und die irrende Masse einige Polizeistationen in Brand steckte, waren es gleichfalls die „Schlimmen Studenten“, die die Masse anführten und anführten. Die Strupplosigkeit dieser Delinquenten beweist am deutlichsten ihre jüngste Art, eine Erpressung gemeinster Art. Sie schamgelten einem Teile der jungen Mädchen, die täglich ihren Weg zur Schule machen, und zwar denen, die sie als Töchter der reichsten Familien kennen, Liebesbriefe zu bekommen sie etwas Schriftliches von den Mädchen als Antwort in die Hand, so drohten sie damit, einen Stempel zu provozieren, wenn ihnen nicht Schweigegelb verschrieben würde. Diese Erpressungen wurden schließlich so unerschämigt betrieben, daß man die Hilfe der Behörden anrufen mußte. Es ist kein Wunder, wenn konservative Japaner angesichts solcher Erscheinungen in vollem Ernste die Zerrüttung ihres Landes als nahe bevorstehend ansehen.

## Beiträge zur Frauenfrage.

### Wandfrauen.

denkt der Angestellten, macht frühzeitig die Weihnachtseinkäufe!

Verein Frauenbildung—Frauenklub, Abteilung Mannheim.

Die sehr zahlreich besuchte 5. Mitgliederversammlung war der Diskussion der Frauenstimmrechtsfrage gewidmet. Bereits im Dezember 1903, als an die Abteilung die Anfrage ergangen war, ob sie als solche dem Verein „Frauenstimmrecht“ beitreten wolle, hatte der Vorstand seine Stellung zum Frauenstimmrecht festgestellt. Derselben Gründe, die ihn damals veranlaßten, eine Propaganda für das Frauenstimmrecht und den Beitritt der Ge-

## Tagesneuigkeiten.

— Der Hauptmann von Köpenick. Das Weibchen wird der „Frank. Ztg.“ berichtet: Das sechzigste Postpaket für Wilhelm Voigt ist in Wiesbaden eingetroffen. Die Hälfte der Pakete enthält Wein und Spirituosen, die Voigt nicht übermitteln werden dürfen, aber es gab auch eine ganze Menge Waren, und die kamen ihm ohne Einschränkung zugute. Man könnte aus allen den schönen Dingen, die ihm so die Gefängnisluft verjagt haben, eine wohlbesetzte Speisekarte zusammenstellen. Vielleicht hat der langjährige Justizhüter manche von den Deliktessen nicht einmal ihrem Namen noch gekannt. Die Freigebigkeit seiner Bewunderer beschränkte sich aber nicht auf Viktualien. In Geldbauweise sind in ganzen nicht weniger als 200 Mark eingetroffen. Natürlich haben diese bis auf weiteres nicht zu seiner Verfügung. Wegen des Wegs von der Summe stammen aus einer Kasse, die von einer Verehrerin Voigts in einem Frauenclubhause deponiert wurde. Unter den Sendungen, die aus dem Ausland kamen, sei eine Kiste voll Kates und Wiskits aus England erwähnt. Ein Mädchenpensionat in der Schweiz verjagte den Hauptmann mit selbstgeschickter Warmeliebe, und damit er sich die Zeit vertreiben könne, schickte eine Verehrerin aus Paris ihm eine reizende Puppe in Hauptmannsform.

— Der Tod eines Dramatikers. Ein Dramatiker, der sein Geschäft verliert, ist Herr Ernst Walter (R. A. Spiker) in Wien. Er ließ seinen unter dem Titel „Sieben Teatervorstellungen“ einen Band dramatischer Werke erscheinen, der mit folgender, auf einer Buchdrucker-Veranstaltung verlesen ist:

Jeder Leser, der wesentlich zur Aufführung eines dieser Stücke auf einem Theater beiträgt, erhält den dritten Teil des Honorars und der Tantiemen für alle auf diesem Theater stattfindenden Aufführungen. Zuschriften direkt an den Autor.“ So etwas ist denn doch noch nicht dagewesen! Und in seinem Nachwort sagt der Autor erklärend hinzu, daß er, bis auf das Berg-

theater, wo er sein Stück oder nach der Einreichung sofort wieder zurücklag, die hiesigen Theaterdirektoren bisher nicht: „Ein lebender Theaterdirektor (!) hat bisher die sieben Stück gelesen!“ für er treuherzig hinzu. Nun sollen doch die Leser nachhaken und obendrein noch etwas dabei verdienen; allerdings müssen sie nachweisen können — nun kommt der Haupttrick! — daß sie das Buch um 2 Kronen gekauft haben. Wenn nur eine so gute Idee in einem der Stücke glücklich verwertet ist, muß das ein Bombenerfolg werden!

— Was ist Koburrit? Koburrit gehört zu den Salpetermineralen. Neuester trage, ist es nur schwer zum Entzünden zu bringen. Die Explosion ist nur möglich, wenn ein äußerst harter Detonator angewendet wird. Es verbrennt nicht im Feuer, ferner explodiert es auch nicht bei Reibung, Stoß oder Schlag, es gefriert auch nicht; eine Reihe von Gefährlichkeiten des Dynamits ist ihm also nicht eigen. Angesichts dieser Eigenschaften, die ihm die Bezeichnung „Sicherheitspreparat“ verschaffen, genießt das Koburrit auf den südlichen Bahnen die Vergünstigung, daß es in jeder Quantität transportiert werden darf. Da bei Anwendung des Koburrits in Steinbrüchen die Unfälle ausgeschlossen sind, wie sie sich bei Verwendung von Pulver und Dynamit so häufig ereignen, sind auch in Bayern die Großindustriellen der Steinindustrie und die Großbesitzer von Steinbrüchen zur Anwendung des Koburrits übergegangen. Die Wirkung des Koburrits geht wie die des Dynamits nach unten, ist aber nicht so heftig explosiv.

— Die „Schlimmen Studenten“ in Japan. Der jäh Uebergang Japans von asiatischer zur europäischen Kultur hat zahlreiche seltsame und bedenkliche Erscheinungen zur Folge. Eine der merkwürdigsten ist die Bildung der Bande der „Schlimmen Studenten“. Dieser Vorgang hängt mit dem ungeheuren Andrang von bildungslosen Männern zu den höheren Schulen zusammen, denen diese auch nicht entfernt genügen können. Zur Bildung dieser „Schlechte“ kam es, da ein Großteil bildungsbedürftiger Männer in den Schulen nicht aufgenommen werden konnten. Die Zurückgewiesenen bildeten im Vereine mit anderen Elementen der Studentenschaft

Anfrage verantworten müssen, einen Vorbericht gegen den Bureau der Rechte gemacht zu haben.

Radikale Politik.

Sozialpolitisches.

oc. Karlsruhe, 29. Nov. Zu den im „Volkfreund“ enthaltenen Einwendungen betr. das Verhältnis der gegenwärtigen Fabrikinspektion zur badischen Arbeiterschaft geht uns im Interesse einer Darlegung der wirklichen Verhältnisse folgende Aufschrift zu: „Nr. 28 vom 16. Nov. des „Volkfreund“ bringt einen Artikel mit dem Vorwurf, daß die Fabrikinspektion nicht mit der gewünschten Energie die Durchführung gesetzlicher Vorschriften verfolge. Jedenfalls wäre unter Vorrichthof so etwas nicht vorgekommen. In Nr. 28 des genannten Blattes nimmt sich ein A. N.-Korrespondent der angegriffenen Behörde im Interesse der Vertrauensstellung, welche dies bei den Arbeitern einnehmen sollte, an. Daraus antwortet der Verfasser des ersten Artikels mit abermaligen Einwendungen gegen die derzeitige Leitung der Fabrikinspektion. Demgegenüber darf mit gutem Recht wiederholt konstatiert werden, daß sich die Arbeiterschaft Badens, wie es sich täglich zeigt, tatsächlich davon überzeugt hat, daß ihre Interessen jetzt nicht weniger gut vertreten sind als unter Vorrichthof. Es wird der Vorwurf erhoben, daß die Inspektion sich nur auf einen Durchgang durch die Arbeitsfälle seitens des betr. Aufsichtsbekanntem in Begleitung eines Direktors der Fabrik beschränkt. Dabei könne natürlich nichts herauskommen. Gegenüber diesem Vorwurf muß darauf hingewiesen werden, daß die Jahresberichte der Inspektion immer und immer wieder das Bedauern ausdrücken, und von jeher ausgesprochen haben, die Revisionen gäben den Beamten keine Gelegenheit, mit den Arbeitern zu einer Aussprache zu kommen, weil diese sich — übrigens aus sehr erklärlichen Gründen — scheuen, vor Vorgesetzten und Mitarbeitern Wünsche und Anliegen vorzubringen, ferner daraufhin, daß zur Herbeiführung eines persönlichen Verkehrs vor mehr als 10 Jahren schon besondere Sprechstunden in verschiedenen Orten des Landes eingerichtet worden sind, die auch jetzt noch abgehalten werden. In Wirklichkeit ist gerade in den letzten Jahren der persönliche Verkehr zwischen den Beamten der Behörde und den Arbeitern ein ungemein lebhafter gewesen als früher. Von einer Zurückhaltung aus Seiten der Arbeiter und von einem fehlenden Vertrauen hat die Fabrikinspektion glücklicherweise selbst nichts mehr zu merken und darin soll auch durch erteilte Angriffe keine Veränderung eintreten.

Von unserer Zentrumspresse.

\* Ettlingen, 28. Nov. Der „Ettl. Landbote“ sollte verstaubt, die Wirtschaft des Starnenwirts in Bilsersbach, der liberal ist, in üblichen Ruf zu bringen, als seien dort Mädchen. Die Beleidigungsklage wurde durch einen demütigen Widerruf und eine Ehrenerklärung auf dem Vergleichsweg erledigt. Aber für die Schädigung seines Geschäftes verlangte der Wirt von dem Richter einen Ersatz von 1000 Mark, der ihm vom Land- und auch vom Oberlandesgericht endgültig zugesprochen wurde.

Zur Mannheimer Reichstagswahl.

\* Nürnberg, 29. Nov. Dem freisinnigen „Frankfurter Kurier“ wird von Mannheim, wahrscheinlich von freisinniger Seite, geschrieben: „Wie als sicher verlautet, beabsichtigen die Sozialdemokraten, den badischen Landtagsabg. Reichstagskandidat Dr. Frankl Mannheim als Reichstagskandidaten aufzustellen. Dr. Frankl ist der nämliche, der Unst durch die bei einer Kontrollversammlung gehaltene Rede eines Bezirksoffiziers schwer beleidigt wurde. Daß diese Beleidigung ihm im Wahlkampf ausgezeichnete Dienste tun wird, ist sicher; außerdem erfreut sich Dr. Frankl infolge seiner Tätigkeit als Mannheimer Stadtverordneter zahlreicher Sympathien auch im bürgerlichen Lager. Innerhalb des Mannheimer Bloß hat man sich mit der Kandidatenfrage noch nicht befaßt, wie man es dort überhaupt nicht liebt, sich besonders zu beeilen. Als Kandidat könnte noch Anskauung politisch einflußreicher Leute, welche die Lage einschätzen imstande sind, nur ein Demokrat, allenfalls ein ganz linksnationalistischer in Frage kommen. Vom Zentrum ist anzunehmen, daß es Stimmenthaltung verweigern wird, wobei gleichwohl ein erheblicher Teil der Zentrumsarbeiter sozialdemokratische Stimmzettel abgeben dürfte, während nur verschwindend wenige Zentrumskräfte für den feindlichen „Block“ gegen die „rote Gefahr“ sich gemeldet lassen werden. Mögen nun die schließlichen Ausschüsse wie immer sein — jedenfalls muß man alles daransetzen, um für die gemeinsam liberal-demokratische Kandidatur den letzten Mann der Blockparteien an die Wahl-

urne zu bringen.“ — Wir geben diese beachtenswerte Preisurteilung wieder, ohne ihr irgend etwas hinzuzufügen.

Heftige Politik.

Vom heftigen Zentrum.

Zu der Besprechung der natl. Interpellation über die Beschäftigungsangelegenheit des Reichstages, nahm zunächst der Abg. Reinhardt (natl.) das Wort, um die Interpellation vom allgemeinen Gesichtspunkt aus zu begründen. Es miß einleitend darauf hin, daß schon im Jahre 1886 die Partei den nämlichen Standpunkt eingenommen habe wie heute, den sie auch nicht verlassen werde. Die natl. Partei erkenne gleichfalls den Grundsatz an, daß die Gleichberechtigung aller Staatsbürger den Ausschlag einer Partei nicht dürfe, jedoch bei der Sozialdemokratie sei eben in Rücksicht zu ziehen, daß sie eine Ausnahmestellung einnehme. Auf die Erklärung Minister Ewalds gab der Interpellant namens der natl. Partei die Erklärung ab, daß diese fest auf dem Boden ihrer Interpellation stehe und die Hoffnung hege, daß in künftigen Fällen sozialdemokratische Magistratspersonen nicht mehr bestätigt würden; auf der anderen Seite habe aber die Partei den Wunsch, mit dem jetzigen Ministerium die gemeinsame Arbeit weiterzuführen. Nachdem in solcher Weise eine Einigung zwischen der nationalliberalen Partei und der Regierung hergestellt war, die nach den verbindlichen Schlüssen der Regierungserklärung von heute Morgen nicht anders zu erwarten stand, nahm auch die weitere Debatte einen durchgängig ruhigen Verlauf, wenngleich an Deutlichkeit und Schärfe sie nicht zu wünschen übrig ließ, weder an Schärfe gegen die Regierung noch an Schärfe der gegenseitigen Meinungäußerung der Parteien untereinander.

Den Standpunkt der Zentrumspartei vertrat der Abg. Trentano. Das Zentrum mißbilligt gleichfalls die Beschäftigung, die gerade jetzt angefallen so wichtiger Gesetzentwürfen Vermittlung in die Reihen der konservativen Parteien gezogen habe; jedoch dieser einzelne Irrtum der Regierung könne nicht Anlaß sein, dieselbe ein Mißtrauensvotum auszusprechen. In der Begründung der Zentrumsauffassung von dem „Irrtum“ der Regierung erklärte Trentano, daß ein Sozialdemokrat nicht die Garantie erlie, daß er die Gesetze in dem Sinne auslege, in dem sie gegeben seien; er tabelte die Regierung, daß sie den Großherzog in der Beschäftigungsangelegenheit nicht besser informiert habe, und daß sie ihre Entlassung nach der natl. Protestversammlung gegeben habe. Eine solche Demission sei parlamentarisch unzulässig; von der Regierungserklärung sei das Zentrum durchaus betrieblig. Große Heiterkeit erweckte die vom Abg. Währ namens des Bauernbundes abgegebene Erklärung, welche die Beschäftigung bebauern, jedoch dem Ministerium Vertrauen schenkt und nur das geringe Entgegenkommen des Finanzministers gegenüber der Landwirtschaft beklagt. Und solche Leute wollen ernst genommen sein! Keupert (sozialdemokratisch) sprach sich gegen die Protestbewegung der Nationalliberalen und bezeichnete die ganze Antragsaktion als die Wache einer Interessentenspartei. Wenn nicht der Grundgedanke der Gleichberechtigung aller Staatsbürger zur Probe begutachtet werden sollte, müsse auch der Sozialdemokrat die Beschäftigung der Regierung finden. Die Sozialdemokratie werde einen Nichtbeschäftigten immer wieder wählen. Vor dem ganzen Lande wolle er es aussprechen, daß der Landesfürst die Volkswirtschaft nicht erkannt habe und dadurch sei er in der Achtung der Proletarier hoch gestiegen. Auch der freisinnige Redner Abg. Dr. Guffel sprach, vertrat die Meinung, daß der Großherzog seinem Volke nie näher stand als in dem Augenblick, wo er die Wahl des Genossen Ewinski bestätigte; das Ministerium habe gerade gehandelt in einer Stunde, die ihm zur Ehre gereiche. Nachdem Dr. Gläffing, welcher bei den Nationalliberalen hofte, seine Bedenken gegen Betrauung von Sozialdemokraten mit richterlichen Funktionen geäußert hatte, nahm Dr. David (soz.) das Wort, um mit heftigem Spott gegen die Nationalliberalen zu polemisieren, gegen die legt die Sozialdemokratie den Großherzog und die Beschäftigung schlingen müsse. Hinter dem ganzen „Entscheidungstrummer“ stehe der Großherzog (Abg. Deul), der den heftigen Liberalismus nach vollendeter Mission werde. Die Rechte treibe auf die Gewalt hin, wenn sie dem Volke die segelnde Ausdrucksweise für seinen Willen entziehe, darum begräbe er es, daß der Großherzog nicht dem Berliner oder dem schließlichen Kurse sich angeschlossen habe. Seine Jungferrede hielt also dann der Abg. Diano (natl.), welcher seinerzeit den Vorstoß der natl. Protestversammlung führte. Als solcher sprach er auch zum Hause, indem er im wesentlichen auf die prinzipielle Seite der Beschäftigungsangelegenheit abhob; er wies die Unterstellung zurück, als ob die Nationalliberalen unter dem Einflusse des Reichert von Depl ständen und erklärte, daß es solange keinen Frieden mit den Sozialdemokraten geben werde, solange sie das Prinzip der Klassenkampfes hochhalte. Nach weiteren polemischen Ausführungen der Abg. Reinhardt und Dr. David wendete sich der Abg. Ulrich fast ausschließlich gegen die Rede des Abg. Diano, dessen Ausführungen

ihm vorteilhafteste erscheint. Das kommunale und kirchliche Wahlrecht sieht sie als Anzeichen zum politischen Wahlrecht an. Ohne auf seine Mitglieder in irgend einer Weise einen Braug anstellen zu wollen, muß der Verein als solcher es ablehnen, heute in eine Propaganda für das Frauenstimmrecht einzutreten. An dem Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion.

Ein große Anzahl junger Mädchen folgte Mittwoch, den 21. November der Einladung des Vereins „Frauenbildung-Frauenstudium“, eine um so erwünschter, als die dazu einladenden Bedingungen völlig im Einklange über den Zweck der Zusammenkunft liegen.

Frau Alice Benschneider begrüßte namens des Vereins die Anwesenden mit einigen herzlichsten Worten. Sie wies darauf hin, daß auch andere jungen Mädchen an den, die Frauenwelt beschuldigen, großen Fragen Interesse besorgen müßten. Das gleiche nachzudenken, die jungen Mädchen mit den Zielen der Bewegung bekannt zu machen, ihnen die oft noch fehlende, richtige Anleitung zu geben, sei der Wunsch des Vereins. Frau Benschneider erklärte denselben aber nur dann für nachdringlich erklärbar, wenn die jungen Damen selbst eifrige Teilnehmerinnen bei diesem Werke sein wollen.

Frau Benschneider erteilte nun Frau Dr. E. Schmidt aus Heidelberg das Wort zu einem ebenso interessanten, als formvollendeten Vortrage über das Leben Lucretie von Droste-Hülshoff. Den ganzen Inhalt des, über eine Stunde dauernden, Vortrages wiedergeben, würde zu weit führen. Es sei daher nur gesagt, daß die Dichterin, 1798 auf Schloß Hülshoff geboren wurde. Nach der Ansicht damaliger Zeit hatten sich die jungen Mädchen nur für ihren künftigen Beruf als Hausfrau vorzubereiten, und jede über das Mittelmaß gehende Bildung galt als schädlich für sie. Da es Lucreties Verlog blieb, dem Zuge ihres Verstandes zu folgen, ließ sie unempfindlich. Ihr Leben verlief nach außen hin glatt und ruhig; eine einzige größere Reize unternahm sie nach der Schweiz, wop der sie eine Reihe reitender, lyrischer Gedichte mitbrachte. Große Erregung brachte ihr die Freundschaft mit Levin Schelling, dem Sohne ihres früh verstorbenen Freundes, mit dem sie in jahrelangen, für beide Teile nachdringendem Verkehr blieb. Er erlitt leider später durch die Deirat Spätkings eine Trübung. Nach dem

er als Klassenkampfsache und als Rabaupause bezeichnete, nach ihm einen Ordnungsruf erhielt der „Hoffsozialdemokrat“, als er den Abg. Reinhardt den jüngsten Jahrgang im „Volkswort“ nannte und hinzufügte, er habe Reinhardt früher für einen anständigen Arbeitgeber gehalten, der sich jedoch zum Schwarzmaier entwickelt habe. Mit mehreren persönlichen Bemerkungen wird 1/2 Uhr abends die Debatte geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. November.



Anlässlich der Internationalen Kunst- und großen Gartenbau-Ausstellung werden zahlreiche Sonderausstellungen veranstaltet, u. a. in der Zeit vom 29. Juni bis 8. Juli eine Liebhaberpflanzen-Ausstellung, in der Pflanzen jeder Art zugelassen werden, die im Zimmer oder Hausgarten gezogen sind und sich mindestens 1/4 Jahr im Privatbesitz befunden haben, ferner Aquarien, Terrarien, Blumentische, Binsereien, Einzelpflanzen, in Formen gezogen und dergl.

Es soll dadurch gezeigt werden, wie oft die schönsten Pflanzen in Privatbesitz gedeihen können, wie die Pflanzenliebhaberei in alle Kreise gedrungen und gerade in den letzten Jahren bedeutend an Umfang zugenommen hat; es soll aber auch jeder Besucher zu eigenen Versuchen dadurch ermuntert werden, er soll sehen, was unter einfachen Verhältnissen zu erreichen möglich ist.

Es ist zu wünschen, daß die Beteiligung an dieser Ausstellung eine sehr große werde und es aus nah und fern recht viele Einwendungen erfolgen. Da für Ausstellung und Blöge der meist angestrebten Pflanzung von der Ausstellungsgesellschaft bestens gesorgt wird, darf sich niemand von der Sorge für das Wohl der Pflanzen abhalten lassen, dieselben zur Ausstellung und zur Schau von vielen Tausenden zu bringen. Die ausgestellten Pflanzen werden von einem aus tüchtigen Fachleuten bestehenden Preisgericht beurteilt und Ehrenpreise, Medaillen und Diplome sind ausgesetzt, um dem Pflanzenfreund eine Anerkennung für hervorragende Ausstellungsgegenstände zu verleihen.

Die Leitung dieser Sonderausstellung liegt in den Händen des Hofgärtendirektor Gräbener in Karlsruhe, der schon mehrere ähnliche Ausstellungen veranstaltet und geleitet hat; an ihn wollen Anfragen und Anmeldungen gerichtet werden. Programme und Anmeldebogen werden auf Wunsch von der Ausstellungsgesellschaft in Mannheim, Friedrichsplatz 14 oder dem Leiter der Sonderausstellung gern verabfolgt.

\* Vom Hofe. Am Mittwoch war zur Abendstunde der höchsten Herrschaften in Schloß Baden Regierungskammerherr Linde eingeladen, welcher nach der Tafel auf Grund seiner Aufnahmen und Ausgrabungen einen längeren Vortrag über das alte Schloß Baden und seine Vorgeschichte bis zur Zerstörung des Schloßes unter Verlage zahlreicher Handschriften hielt. Western nachmittags halb 5 Uhr fand bei den Großherzoglichen Herrschaften in Schloß Baden ein größerer Empfang statt, zu dem Einladungen an Personen aus allen Teilen der Badener Gesellschaft ergangen waren. Dabei wurden unter Leitung des Hoftheaterintendanten, Geheimen Hofrats Dr. Voller mann, musikalische Aufführungen dargeboten. Zur Abendstunde waren Galeriedirektor Professor Dr. Thoma und Oberheimer Hofrat Professor Dr. Wolf von der Sternwarte in Heidelberg eingeladen. Der letztere hielt einen Vortrag über die neueren Ergebnisse seiner Arbeiten.

\* Der Monatserlös aus den Invaliditätsmarken im Oktober hat zum ersten Male die Summe von 15 Millionen Mark überschritten. Genau belief er sich bei den 31 Versicherungskantoren auf 15 059 495 M. 10 Pf. Im Oktober 1905 betrug er sich auf 14 801 422 M. 63 Pf.

\* Ein oberheinischer Holzhauserverband wurde in Siersbach gegründet.

\* Paradenmusik. Die Grenadierkapelle spielt Sonntag zur Parade: 1. Ouverture zu „Adig Stephan“ von Beethoven, 2. „Im Walde“, Charakterstück von Heller, 3. „Trau-Schau-Weu“, Walzer von Strauß, 4. „Majestät-Marsch“ von Jucil. (Auf Wunsch.)

Lade ihrer Mutter, 1841, zog sie auf Schloß Eppishausen, wo sie 1848 starb. Wie verdorben Annette von Droste ein Reide wertvoller Gedichte, die gesammelt bei Cotta erschienen sind. Die bekanntesten sind: „Der Knabe im Moor“, „Die junge Mutter“, „Die beschränkte Frau“ ferner „Geistliche Lieder“. In den meisten ihrer Werke macht sich ein wohlthätiger Haug bemerkbar. Annette von Droste interessiert uns nicht minder als Schriftstellerin, wie durch ihr Schicksal, das typisch für die Frau des vergangnen Jahrhunderts, die fast nie zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit kommen konnte. Nach den Ausführungen Frau Eckardt ergreift Frau Benschneider wieder das Wort, um nun die jungen Mädchen über ihre Ansicht zu erproblicher Weiterbildung zu hören. Nach verschiedenen Vorschlägen erklärte sich Frau Schmidt in liebenswürdigster Weise bereit, das nächste Mal einen von Prof. Dr. Salomon speziell für die Jugend gehaltenen Vortrag vorzulesen, an den sich eine Diskussion anschließen wird.

Wir hoffen und wünschen, daß die so genutzten verlaufenen Stunden sich recht oft wiederholen und daß sich die jungen Mädchen zu dem nächsten, in zwei Wochen stattfindenden Vortrag in noch weit größerer Anzahl einfinden.

Die Mannheimer Jubiläumsausstellung und die Frauen.

Wiederholt hat die Zeitung der Mannheimer Jubiläumsausstellung den Beweis erbracht, daß sie sich des Beizigtes bewußt ist, dem die aus kleinen Anfängen vor dreihundert Jahren hervorgegangene, nunmehr zu hohem Ansehen gelangte Stadt Mannheim hindert, und dieser moderne Standpunkt ist Veranlassung gewesen, auch die Frauen als Teilnehmerinnen für das Unternehmen der nächsten Jahr hier stattfindenden Jubiläumshochzeiten herauszuheben. In der letzten Sitzung des Presse- und Reklamenausschusses wurde einstimmig, nachdem der Direktor der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei Müller warm für den Antrag, das „Zentrumblatt“ (Nachorgan des Bundes deutscher Frauenvereine) auch mit Anwesenheit zu bedenken, angenommen. Dem Bund deutscher Frauenvereine, an dessen Spitze Frau Marie Stritt in Dresden steht, gebührt circa 20 000 Frauen und zahllose Vereine und Verbände an. Es ist daher anzunehmen, daß durch Anwesenheit im „Zentrumblatt“ die Aufmerksamkeit einer stattlichen Anzahl deutscher Frauen auf die Mannheimer Jubiläumsausstellung gelenkt wird.

Die Kriegsverwaltung gegen Redakteur Emil... Die Kriegsverwaltung gegen Redakteur Emil...

Steuerabteilung. In Worms werden jetzt für Schweinefleisch 84 Pf. pro Pfund gezahlt.

Teuerungszulagen. Die Stadtverordneten von Kassel bewilligten infolge der herziehenden Teuerung...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Beschlüsse...

D. Sp. Pferdepost. Auf über 10 Millionen Mark belief sich die Summe der Kaufpreise...

D. Sp. Die internationalen Ringkämpfe um die Weltmeisterschaft in Paris...

D. Sp. Eine neue Ringkampfsportart führt in Paris die Teilnehmer der Weltmeisterschaft im Ring...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 29. Nov. (Straßammer III.) Vor: Landgerichtsdirektor Wengler...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

Als der Eisenbahner Willibald Vinder in Redau in der Nacht vom 26. zum 27. Mai nach Hause kam...

den Kaffengebern zu verweigern. Als die Sache ans Licht kam...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Kgl. Kammerlängerin Frau Erica Weckel von der Dresdener Hofoper ist in Baden an einer Mandelentzündung...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Konzert der Musikschule von Frau Ottilie Schuster. Mit Recht nimmt die Musikschule von Frau Ottilie Schuster...

Das Dresdener „Vochstreffel“, das erfolgreiche Repertorium...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Worms, 30. Nov. In der gestrigen nichtöffentlichen...

Darmstadt, 30. Nov. Die zweite heftige...

Hamburg, 30. Nov. Hier und in der Nordsee herrscht...

Berlin, 30. Nov. Der stellvertretende Vorsitzende der...

Köln, 30. Nov. Das Kölner Domkapitel wählte zum...

Budapest, 30. Nov. Der Direktor des Volkstheaters...

Stuttgart, 30. Nov. Das Amtsblatt der Verlehrs-

Stuttgart, 30. Nov. In der Sitzung des Gesamtkol-

Die Explosion in der Koburgerstr. Mitte.

Witten, 30. Nov. Der Generaladjutant des Kaisers,

Berlin, 30. Nov. Die Kaiserin ließ den Angehörigen...

Louise, 30. Nov. Die heute vormittag nach Tausper...

Louise, 30. Nov. Die von Admiral Tauscher abgegangene...

Aus Rußland.

Petersburg, 30. Nov. In der Angelegenheit des Ab-

Wladimir, 30. Nov. Die heute vormittag nach Tausper...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Nov.

Aus dem Grossherzogtum.

Wetzlar, 30. Nov. Der vor 14 Tagen begangene...

Platz, Hessen und Umgebung.

Speyer, 30. Nov. Der 32jährige verheiratete...

Kreis (Hals), 30. Nov. Der Dolmetscher Kopp ver-

Geschäftliches.

Die Welt mußte bisher für den zwar praktischen, aber...

händeten Regierungen, wie sie sich mit der englischen...

Schröder (Freil. Ver.) erklärt: Die bisherigen Zustände...

Erzberger (Centr.) meint, eine unglücklichere Rede...

Das der neue Kolonialvertrag mit einem neuen Beamten-

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 30. Nov. Ueber den Stand der Vorarbeiten...

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser hat dem Verrat Dr.

Berlin, 30. Nov. Aus Wien verlautet, der Herzog von...

London, 30. Nov. „Daily Express“ berichtet, der...

Berlin, 30. Nov. Unter den Zeugen, die in dem...

Berlin, 30. Nov. Aus Rom wird gemeldet: Kardinal...

Die nationalen Elemente seien auch der Polenfrage...

Aus dem Grossherzogtum.

Wetzlar, 30. Nov. Der vor 14 Tagen begangene...

Platz, Hessen und Umgebung.

Speyer, 30. Nov. Der 32jährige verheiratete...

Kreis (Hals), 30. Nov. Der Dolmetscher Kopp ver-

Geschäftliches.

Die Welt mußte bisher für den zwar praktischen, aber...

Mannheimer Effektenbörse

vom 30. November. (Offizieller Bericht.)

Table with columns: Obligationen, Eisenbahnen, Banken, Brief, Wechsel, Industrie, Brauereien.

Table with columns: Brief, Wechsel, Industrie, Brauereien, Eisenbahnen, Banken.

Telegraphische Handelsberichte.

Heidelberg, 30. Nov. Die außerordentliche...

Augsburg, 30. Nov. Die L. M. Niedinger...

München-Gladbach, 30. Nov. Das rheinische...

Dresden, 30. Nov. Die Generalversammlung der...

Wien, 30. Nov. Die Generalversammlung der...

London, 30. Nov. Nach dem Nachrichten...

London, 30. Nov. Nach dem Nachrichten...

London, 30. Nov. Nach dem Nachrichten...

London, 30. Nov. Nach dem Nachrichten...

London, 30. Nov. Nach dem Nachrichten...

London, 30. Nov. Nach dem Nachrichten...

London, 30. Nov. Nach dem Nachrichten...

Volkswirtschaft.

Wormser Produktmarkt. Am heutigen Markt war in...

Dr. Die Bayerische Terrainsattelgesellschaft in München...

Dr. Dr. Schwabenbräu in Düsselhof. Der Aufsichtsrat...

Die Chemische Fabrik Kalle u. Co. in Vieblich a. M. beantragt...

Dr. Dr. Neue Aktien-Gesellschaft. In der General-Versammlung...

Die Niederwaldbahn schlägt ihre Dividende auf wieder 1/2 pCt. und stellt mit...

Die Eisenbahnverwaltung. Stettiner Straßenbahn, etwa wie im Vorjahr...

Magdeburger Privatbank. Die Bank hat sich nunmehr zur Erreichung einer...

Das Kassener Vorkaufwerk teilt mit, daß durch die Explosion der...

Schiffmann'sche Brennerei in Sickingen. Der Aufsichtsrat schlägt für 1906-08...

Dr. Hamburg-Bremer Allgemeine Rückversicherung-Gesellschaft in Hamburg...

Dr. Neue Gesellschaft m. b. H. Eisenhandlung vorm. J. E. Degner...

Die Neue Baden-Aktien-Gesellschaft in Berlin schlägt ihre Dividende...

Verband deutscher Drahtwerke. Gestern fand in Berlin eine Aufsichtsrats-Sitzung...

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt, 30. Nov. Fondsbörse. In der Aufwärtsbewegung ist...

Haltung erkennen. Fonds ruhig. Deutsche Anleihen behaupten...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Lompagnie.

Schluß-Kurs.

Reichsbank-Diskont 6 Prozent.

Wechsel.

Table with exchange rates for Amsterdam, Berlin, London, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with government securities prices for Reichsbank, Staatsanleihe, etc.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with industrial stock prices for various companies like Bad. Anilin, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table with mining stock prices for various companies.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with bank and insurance stock prices for various companies.

Table with Frankfurt a. M. 30. November credit and discount rates.

Berliner Effektenbörse.

Table with Berlin stock market data for 30. November, including various securities and exchange rates.

Table with Berlin 30. November (Telegr.) market data for various securities.

Privattelegramm des General-Anzeigers.

Berlin, 30. Nov. Fondsbörse. Trotz der Festigkeit der gestrigen Börse...

Pariser Börse.

Table with Paris 30. November market data for various securities.

Londoner Effektenbörse.

Table with London 30. November market data for various securities.

Berliner Produktbörse.

Berlin 30. Nov. (Tel.) Produktbörse. Getreide- und Mehlmarkt...

Berlin, 30. Nov. (Telegr.) (Produktbörse) Preise in Mark pro 100 kg.

Table with Berlin product prices for wheat, rye, etc.

Marx & Goldschmidt, Mannheim. Telegramm-Adresse: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1637.

Table with Marx & Goldschmidt stock prices.

Table with various stock prices and company information.

Verantwortlich: für Polit. Kunst, Revision und Verwaltung: Fritz Kayler; für Redaktion, Anzeigen und Geschäftsverh.: Dr. Schönbauer; für Druck und Verlag: Dr. S. Oswald'sche Buchdruckerei.







**Aufforderung.**  
 Nr. 2592/11 295. Der Richter  
 Adolf Huber von Speyer hat in  
 der Rechtssache des 26. und 27. No-  
 vember d. J. zwischen 1 und  
 2 Klagen in Mannheim in dem an-  
 der Klagebeilage bei der Zen-  
 tralbehörde geltend gemachten  
 den Schlichter Philipp Müller  
 von Mannheim seiner Klage be-  
 raubt. Bei dem genannten  
 Richter hat die Klage zur Zeit ver-  
 loren. Ein Schlichter namens „Baut“  
 hat sich angeboten haben. Dieser  
 Schlichter hat seine Klagen, die  
 in der Klagebeilage oder  
 in der Klagebeilage, werden  
 aufgeführt, sich schriftlich über  
 mündlich bei der Zentralbehörde  
 in Mannheim zu melden. 29. 11. 1906.  
 Der Gr. Staatsanwalt  
 Dr. G. G. G. G.

**Günstige Nächste**  
**GELD-LOTTERIE**  
 des Vereins der Straßburger  
 Reitvereine. 62528  
 Ziehungstermin 15. Dezember  
 2152 Botschafter-Aktie  
**42.000 M.**  
 Hauptgewinne  
 10.000 Mk.  
 5.000 Mk.  
 40 Gewinne zusammen  
 10.000 Mk.  
 210 Gewinne zusammen  
 6.000 Mk.  
 1900 Gew.  
 11.000 Mk.  
 Los 11 M. (11 Lose 10 Mk.  
 (Porto, List. 50 Pf.)  
 versendet das Generaldepot  
 J. Stürmer, Langstr. 107.  
 In Mannheim: M. Herz-  
 berg, A. Schmitt, C. Strauß,  
 G. Hochschwender, C. Kirch-  
 schner, A. Dressbach Nachf.  
 J. Schrott, In Heddes-  
 heim: J. F. Lahr, u. a.

**Konfektion**  
 in tadelloser Ausführung.

**Engelhorn & Sturm**  
 Strohmärkte  
 Größtes Spezialgeschäft für Herren- u. Knabenbekleidung  
 Wir machen auf unsere Ausstellung aufmerksam.

Sac-Anzüge von Mk. 15 bis 70  
 Herbst- und Winter-Paletots von Mk. 15 bis 70  
 Ulster und Raglan von Mk. 30 bis 80  
 Hosen von Mk. 3.— bis 25  
 Fantasie-Westen von Mk. 2.50 bis 20  
 Joppen von Mk. 7.— bis 30  
 Pelzerinnen von Mk. 9.— an  
 Schlaftröcke von Mk. 12.— an  
 Morganzügel von Mk. 10.— an

Sac-Anzüge von Mk. 48 an  
 Jacket-Anzüge von Mk. 55 an  
 Herbst-Paletots von Mk. 45 an  
 Ulster von Mk. 48.— an  
 Winter-Paletots von Mk. 55 an  
 Hosen von Mk. 15 an  
 Fantasie-Westen von 12 Mk. an

**Mass-Anfertigung**  
 unter Garantie für guten Sitz.

**Zwangs-Verschleierung.**  
 Samstag, 1. Dezember,  
 nachmittags 2 Uhr,  
 werde ich in Mannheim vor  
 dem alten Geschlechtsamt bei  
 Beauftragungsstelle gegen das  
 Paar J. Knab & J. Knab  
 1 Kommode. 9218  
 Mannheim, 30. Nov. 1906  
 Günther, Gerichtsvollzieher.

**Großer  
 Abschlag!**  
 Täglich frisch:  
**Waldhagen**  
 von Mk. 2.50 an,  
 große Wf. 3.00.  
 Schlegel von 50 Pfg. an,  
 Ziemer von 100 Pfg. an,  
 Ragout 60 Pfg.,  
 vom ganzen Has 70 Pfg.  
**Rehrbraten**  
 80 Pfg.  
 Schlegel und Ziemer  
 von 3 Mk. an.  
 Brat- und Fett-Gänse  
 Junge Hähnen,  
 Tauben, Suppen-  
 hühner, Boullarden  
 Belsche u.  
 Lebend-Rheinische  
 Seefische  
 große Auswahl  
**J. Knab & J. Knab**  
 Breitestr.  
 Telefon 209. 4551

Zurückgesetzte Preise für

**Costumes** neue Macharten

um zu räumen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mk. 8.—	Mk. 10.—	Mk. 15.—	Mk. 20.—

Diese 4 Serien hängen auf Rollständern extra zum **Aussuchen** solange Vorrat.

**Damen-Konfektion Sulzbach D 2, 9 (Planken).**

**Natürlicher Biliner Sauerbrunn**

Hervorragender Repräsentant der alkalischen Natronquellen.

In 1000 Teilen Wasser enthält T. Kohlensäure, Natron 3.877 T. freie und gebundene Kohlensäure, aldehydfreie Salze für Nieren-, Blasen-, Magenleiden, Gicht, Bronchialkatarrh, Hämorrhoiden, Diabetes, Harn- und Darm-erkrankungen u. a. w.

Als diätetisches Tischgetränk ganz angeeignet, befördert die Verdauung ohne die lastige Erweichung der aufgeschwollenen Maysen, wie solche die mit Kohlensäure künstlich über-sättigten Tafelwässer hervorrufen. In ersten Hotels und Restaurants zu haben.

Hauptdepot bei: **Peter Nixius, Ludwigshafen a. Rh.** Mineralwassergrüßdöle. Kgl. Bayer. Hoflieferant  
 Ferner zu erhalten in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

**Casino.**  
 Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Poule.** 45513  
 Dienstag: **Bereitsabend.**

**Bekanntmachung.**  
 Aufgebot  
 von Pfandscheinen.  
 Ueber die Pfandscheine des  
 städt. Lehens-Blauens:  
 Lit. A Nr. 51176  
 vom 2. April 1906,  
 Lit. A Nr. 73975  
 vom 2. November 1906,  
 welche annehmbare abhandelt ge-  
 worden sind, wurde das An-  
 gebotsverfahren nach § 28 der  
 Verordnungen beauftragt.  
 Die Inhaber dieser Pfandscheine  
 werden hiermit aufgefordert,  
 ihre Ansprüche unter Vorlage  
 der Pfandscheine innerhalb vier  
 Wochen vom Tage des Aufge-  
 botes der Bekanntmachung an-  
 zuzeigen, dem Städt. Lehens-  
 u. C. 1. Nr. 1, geltend zu machen,  
 widrigenfalls die Realoffertur  
 ohne gesonderte Anzei-  
 gung erfolgen wird.  
 Mannheim, 29. Novbr. 1906.  
 Städt. Lehens-  
 Beamter  
 Hofmann.

**Vitruv-Karten** liefert in gleichme-  
 ßigster Ausführung  
**Dr. B. Baas** Buchdruckerei G. m. b. B.

Das  
**gehaltreichste Kopfwasser  
 der Gegenwart!**  
**Peru-  
 Tannin-Wasser.**  
 Durch regelmäßigen Gebrauch  
 wurden diese Erfolge erzielt.  
 Erfinder:  
**E. A. Ullmann & Co.**

Z. 1 ab bei:  
 Aug. 1. Mündl, L. 14, 7.  
 H. Anton, Bahnhofplatz 3.  
 ... a. B., D. 2, 6.  
 Jakob Waffel, P. 3, 13.  
 J. Vogt, C. 1, 15.  
 Robert Hess, C. 1, 5. (Hauptdepot)  
 Karl Brenner, Friseur, R. 2, 45.  
 Fritz Frank, Friseur, ...  
 Gg. Eger, Friseur, ...  
 Aug. 1. Kohn, Friseur, ...  
 Emil Schröder, Friseur, E. 9, 15.

Fritz Knecht, Friseur, Moorfeldstr. 38.  
 Adam Link, Friseur, Rosindammstr. 28.  
 Hermann Geier, Drogerie, Mittelstr. 54.  
 Georg Fottig, Friseur, C. 4, 15.  
 Wilhelm Harsch, Friseur, Q. 1, 9.  
 Kaver Rest, Friseur, Jungbuschstr. 3.  
 L. Leunig Wwe., P. 4, 18.  
 August Janning, Friseur,  
 Sockenheimerstrasse 20.  
 Ludwig Olt, Friseur, S. 6, 39.  
 ...  
 Nicolaus ... Friseur, Bollstr. 1.

Alleiniger Vertreter und Depot: 62187  
 Teleph. 2603. **Otto Hess, E 1, 16, 1. Stock.**

**Total-Ausverkauf**  
 wegen  
 vollständiger Geschäftsaufgabe

Laden ist auf 1. Januar 1907  
 gekündigt

**Auf sämtliche Artikel:**  
 Herren-, Damen-, Kinder-, Tisch-, Bett- u. Küchen-  
 wäsche, Stepp- u. Wolldecken, Gardinen, Leinen,  
 Halbleinen, Flanelle, Hemdentuche, Trikotagen,  
 Metall- u. Holzbetten

**20% Rabatt 20%**

Verkauf nur gegen bar. Umtausch nicht gestattet.

Die Ladeneinrichtung ist billig abzugeben.

**L. Steinthal**  
 C 1, 3 20 C 1, 3

**Trauringe**  
 D. L. P. — ohne 20 Pf. Taxe  
 kaufen Sie nach Gewicht an  
 Hülgen & Co.

**O. Fesenmeyer**  
 P. 1, 3, Breitestrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine  
 geschützte Schwarzwälder  
 Uhr gratis.

61800  
 Mensurgrößen in Heber-  
 sicher, Leinwand u. dergl.  
 werden angefertigt.  
 9075  
 Zeitungsdruck 3 III.